wufmag

Magazin für Lesben, Schwule & friends in Würzburg

Bild: © Nika Akin | pixelio.de

Nr. 139
MÄRZ 2020

wufzentrum.de
Schwulesbisches Zentrum Würzburg

HIV-Schnelltest
Ergebnis sofort.

Syphilis-Schnelltest
Ergebnis sofort.

- ANONYM
- OHNE ANMELDUNG
- MIT TESTBERATUNG

MITTWOCH, 04.03.2020
MITTWOCH, 01.04.2020
MITTWOCH, 06.05.2020
MITTWOCH, 03.06.2020

JEWEILS **17.30 - 19.00 UHR**

KOSTENBEITRAG 10,- €

Verschaffen Sie sich Klarheit

ORT:
RÖNTGENRING 3
97070 WÜRZBURG
✆ 0931 386 58 200

HIV/AIDS
BERATUNG
UNTERFRANKEN

WWW.AIDSBERATUNG-UNTERFRANKEN.DE

Liebe Leser_innen,

im März möchten wir euch besonders die Theateraufführungen der Queer Company ans Herz legen. Diese finden in der esg statt und versprechen kurzweilige Unterhaltung!

Das WuF-Zentrum beteiligt sich in diesem Jahr an den Kulturpunkten und öffnet am 15. März seine Türen für alle Interessierten. Als Thema wurde Gerda Wegener gewählt, eine aus Dänemark stammende Malerin.

Eure Redaktion

Bild: © Christian Heinze | pixelio.de

Gay News

Für Menschenrechte

Nicht häufig wird einem CSD-Motto so viel Aufmerksamkeit zuteil, wie dem des Cologne Pride 2020. Einigkeit! Recht! Freiheit! sollte der Leitgedanke der Demonstration während des Kölner CSD sein. Auf der Website des Veranstalters kann man lesen, dass man ganz bewusst auf die „gemeinsamen Werte aller Menschen in diesem Land“ hinweisen wollte, um die Begriffe von den „Rechtspopulisten“ zurückzuerobern. Und das vor allem deshalb, weil sich in diesem Jahr die deutsche Wiedervereinigung zum 30. Mal jährt.
Viele in der Community, aber auch aus ganz anderen Teilen der Gesellschaft, sahen das Motto kritisch. Zu stark werden Menschen daran erinnert, dass unter dieser Hymne Verfolgung und Diskriminierung alltäglich war. Nun mit dem gleichen Motto für die eigenen Rechte zu demonstrieren, widerstrebt vielen Unterstützern der Petition „Grenzenlose Vielfalt statt nationale Einfalt“. Für queere Geflüchtete muss es wie Hohn klingen, wenn sie im Namen von Einigkeit, Recht und Freiheit in Abschiebehaft sitzen.
Als Veranstalter des Kölner CSD hat sich der Kölner Schwulen- und Lesbentag den Argumenten gebeugt und ein neues Motto ausgegeben. „Für Menschenrechte“ wird in diesem Sommer der CSD-Slogan sein. Damit wolle man nach eigenen Aussagen vor allem eine Spaltung der Community verhindern.
Einen interessanten Nebenaspekt zur Mottoänderung liefert AfD-Chef Jörg Meuthen. Er kritisiert die Abkehr vom Motto, welche durch einen „Deutschlandhass“ begründet sei und einer „Kampfansage gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung“ gleichkommt. Mit dieser Argumentation fordert er den Verfassungsschutz auf, er möge „doch auf die innovative Idee kommen, die Verfassungsfeinde dort zu suchen, wo sie sich tatsächlich tummeln“. Wenn es tatsächlich so weit kommen würde, wäre man jedoch nicht in der besten Gesellschaft. Immerhin werden Teile der AfD als Verdachtsfall vom Verfassungsschutz überwacht.

Tanzpaar, aber kein Paar

Erstmals wird in diesem Jahr beim berühmten Wiener Opernball ein gleichgeschlechtliches Tanzpaar teilnehmen. Iris Klopfer und Sophie Grau werden gemeinsam mit den Jungdamen- und Jungherrenkomitees in den Ballsaal einziehen.
Das Urgestein des Opernballs, Richard „Mörtel“ Lugner, zeigt sich brüskiert und will weiterhin nur Tanzpaare aus Mann und Frau zugelassen sehen. Als Direktorin der Staatsoper rechtfertigt Dominique Meyer die Entscheidung. Ganz bewusst solle ein Zeichen gegen Homophobie gesetzt werden. „Wir befinden uns nicht mehr im 19. Jahrhundert.“
Die beiden schwäbischen Frauen können die ganze Debatte nicht verstehen. Sophie sagt, es geht den beiden nicht um Ideologie, sie wollen einfach nur zusammen tanzen, auch wenn sie privat kein Paar sind. Im vergangenen Jahr haben sich die beiden Freundinnen für den Ball beworben und waren über eine Zuteilung der 140 € teuren Karten überrascht. Nicht weil sie lesbisch sind, sondern weil die Zuteilung der Karten zu überwiegenden Teilen an Österreicher*innen vergeben werden. Dass sie das erste gleichgeschlechtliche Tanzpaar sind, wurde ihnen erst später klar. Das war zwar nicht so geplant, jetzt werden sich die beiden Frauen dem Ganzen stellen. „Irgendwer muss Erster sein.“
Auch zum Vorwurf der Verwässerung der Traditionen des Jahrhunderte alten Opernballs können Sophie und Iris nicht nachvollziehen. Immerhin werden die beiden gemäß den Konventionen im schwarzen Frack und weißen Ballkleid teilnehmen. Nur die Rolle der Führung beim Tanz wird variabler sein. Während bei Polka und Walzer Sophie führt, werde bei anderen Tänzen Iris in die „Männerrolle“ schlüpfen.

Gay News

Närrische Zeiten

Alex und Thorsten sind seit vielen Jahren ein Paar und gaben sich im Herbst 2019 das Ja-Wort. Im November vergangenen Jahres wurden sie auch noch zum Prinzenpaar des Mönchengladbacher Karnevalsverband gewählt. Damit sind die Beiden das erste schwule Prinzenpaar im Rheinland. Das Narrenvolk beäugte ihre Herrschaften anfangs skeptisch. Schon bei der Proklamation kamen doppelt so viele Zuschauer wie üblich. Bissige Bemerkungen und Fragen nach dem rosa Tutu belächeln die Prinzen. Inzwischen hat sich die Aufregung gelegt. Die Narren haben ihre Prinzen ins Herz geschlossen, auch wenn Axel sagt, dass „es sicher auch einige gibt, die mit ihrer Toleranz auf die Probe gestellt wurden." Der Geschäftsführer des Bund Deutscher Karneval unterstützt die Wahl und formuliert es so: „Die Gesellschaft hat sich verändert, auch der Karnevalsverband muss sich anpassen und sich verändern."

Ganz anders sieht es im Saarland aus. Die Karnevalsgesellschaft „Die Rebläuse" aus Kleinblittersdorf durfte die Prinzessinnen Heike II. und Ute I. bei der Wahl zum Prinzenpaar des Dachverbandes Saarländischer Karnevalsvereine (VSK) wegen ihrer sexuellen Orientierung nicht anmelden. In der offiziellen Ablehnung des VSK heißt es: „Es ist richtig, dass bei der Wertung nur das klassische Prinzenpaar nach Tradition und Brauchtumspflege Mann und Frau gewertet werden." Auf Facebook beziehen die Kleinblittersdorf Stellung: „Wir nennen es schlichtweg Homophobie, und diese Ausgrenzung ist für uns einfach nicht zu dulden." Stephan Jung, der Präsident der „Rebläuse", stellt für seinen Verein klar: „Jeder kann mitmachen, egal wie alt, welches Geschlecht, welche sexuelle Orientierung, Religion oder Herkunft die karnevalsbegeisterte Person habe. Denn am Ende zählt nur, dass wir gemeinsam Faasend (Karneval) feiern." (bs)

TRANS-KINDER-NETZ e.V.

Ein Verein von Eltern von trans*Kindern

Auf unserer Homepage ***www.trans-kinder-netz.de*** finden Sie:

- Informationen über medizinische & rechtliche Aspekte
- Erfahrungsberichte von und Interviews mit Kindern und Angehörigen
- Kontaktdaten von (Beratungs)Organisationen, Psycholog_innen und Ärzt_innen
- Fortbildungsangebot für Kitas und Schulen
- Medienhinweise (Bücher, Filme, Artikel usw.)

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Medienbeiträge:
fb.me/trakine

Ansprechpartner_innen:
Eltern und andere Sorgeberechtigte können via E-Mail Kontakt zu Elternberater_innen unseres Vereins aufnehmen. In einem persönlichen telefonischen Erstgespräch informieren wir über unser Angebot der Beratung und Vernetzung im Forum. Das geschlossene Elternforum dient als Plattform für die Kontaktaufnahme und den Austausch mit anderen Eltern von trans*Kindern: ***elternberatung@trans-kinder-netz.de***

Bei Fragen zu Schulalltag oder Fortbildung von Pädagog_innen und Erzieher_innen in Schulen und Kitas wenden Sie sich bitte an:
schulberatung@trans-kinder-netz.de

Wenn du selbst trans*Kind oder Jugendliche_r bist, Fragen hast oder Hilfe von anderen Kindern /Jugendlichen wünschst, kannst du dich an folgende E-Mail-Adresse wenden:
KiJu-Info@trans-kinder-netz.de

Bei weiteren Anliegen oder Anfragen:
info@trans-kinder-netz.de
oeffentlichkeitsarbeit@trans-kinder-netz.de
familien-wuerzburg@trans-kinder-netz.de

TRAKINE

Gedanken–sprung

Lesen!

Ich erinnere mich noch gut an eines meiner ersten Dates. Ich war Anfang 20, relativ frisch in der Szene, hatte noch meine Illusionen und kannte nur wenig anderes als das, was ich gewohnt war. Wir haben uns bei ihm getroffen, haben gequatscht, was getrunken. Dann hat er mir seine Wohnung gezeigt – schick und modern eingerichtet. Als wir zum Schluss wieder im Wohnzimmer saßen, fragte ich, wo er denn seine Bücher habe. Erstaunt sah er mich an. Er hatte keine! Für mich war das ein Schock!

Ich bin in einer Familie groß geworden, in der immer gelesen wurde, viel gelesen wurde. Meine Eltern haben ein ganzes Zimmer nur für Bücher. Meine Großeltern und viele meiner Verwandten haben praktisch dauernd irgendwas gelesen. Meistens Romane, und so war das auch das erste, was ich gelesen habe.

Für mich war immer völlig klar, dass Lesen zum Leben gehört. Erst als ich älter wurde habe ich gelernt, dass es das nicht zwangsläufig tut, dass viele nicht gern lesen, keine Motivation dazu haben oder es langweilig finden. Unverständlich für mich!

Als ich noch im Kindergarten war, fand ich es faszinierend, wie jemand aus ein paar Seiten heraus eine Geschichte erweckte.

Und was war das für eine Entdeckung, als ich endlich das Lesen gelernt hatte. Welten hinter den Buchdeckeln, in die ich mich hineinlesen konnte und die meine Phantasie beflügelt haben. Je älter ich wurde, je erwachsener die Bücher wurden, umso weiter wurde die Welt, nicht nur im Positiven. Hass, Verrat, Krieg, Gewalt.

Aus Büchern habe ich viel gelernt, Vieles ist einfach hängen geblieben, mancher Nebensatz ließ mich aufhorchen, nachforschen. Ein Buch führte zum anderen. Lesen macht nachvollziehbar, was man nicht selbst erlebt hat oder nicht erleben kann. Lesen macht empathisch, weil es andere Gefühlswelten nachvollziehbar macht. Lesen öffnet den Geist, weil es mit anderen Charakteren, Haltungen, Meinungen konfrontiert. Und im Gegensatz zum Fernsehen ist Lesen eine aktive Handlung, bei der man sich nicht nur berieseln lässt, sondern stets selbst Wort für Wort, Satz für Satz erfassen muss.

Oder einfach gesagt: Lest auch mal ein Buch! Lesen schadet der Verblödung! (ab)

Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens des Dachverbands freier Würzburger Kulturträger öffnen am 15. März 2020 rund 130 Kulturschaffende an einem Tag der offenen Tür ihre Schaffensräume – und das WuF ist mit dabei!

Wann: 15. März 2020
Zeitraum: 14 – 18 Uhr
Ort: WuF-Zentrum

KULTURPUNKTE 2020

Wir erinnern in einer Ausstellung an die dänische Illustratorin und Malerin Gerda Wegener (1886-1940). Mit ihrem Mann zog sie 1912 nach Paris und wurde dort eine gefeierte Porträtistin. Gerda Wegener malte hauptsächlich Frauen; glamouröse Diven, sinnliche Frauen. Verkleidungen, das Spiel mit Identitäten, waren ihre Merkmale. Bevorzugtes Modell ihrer vielen Bilder war ihr Ehemann, jedoch nicht als Mann (Einar), sondern als Frau (Lili). Aufsehen erregten nicht nur die Arbeiten, die erotische Szenen zwischen Frauen zum Inhalt hatten, Aufsehen erregte vor allem auch ihre Ehe. 1930 unterzog sich Lili einer von vier geschlechtsangleichenden Operationen. Zum damaligen Zeitpunkt waren dies risikoreiche und gefährliche Eingriffe und eine der ersten ihrer Art.

Bild: Gerda Wegener als Braut, 1904

Bild: Porträt Lili Elbe, 1925

Die Ausstellung wird unterstützt durch die Gruppe „Lieblingsbuch reloaded“, die sich kritisch mit dem Buch „Das dänische Mädchen“ auseinandersetzen wird. Weiterhin wird es dänische Kuchenspezialitäten geben. (hb)

Queer Eye - der Filmtipp: „Grace & Frankie“

Serie – USA 2015-2019 – derzeit 6 Staffeln mit 78 Folgen, je ca. 30 Min.

Gegensätzlicher könnten Sie nicht sein: Grace, die gepflegte, kultivierte Ehe- und Geschäftsfrau, und Frankie (grandios: Jane Fonda und Lily Tomlin) Hippie, Künstlerin, esoterisch und schwer alternativ. Doch dann ereilt die beiden ein gemeinsames Schicksal: Ihre Männer – die Anwälte Robert und Sol (Martin Sheen und Sam Waterston) – teilen ihnen mit, dass sie nicht nur Geschäfts- sondern seit 20 Jahren auch Liebespartner sind.

Die beiden Frauen ziehen sich unabhängig voneinander in das Strandhaus der beiden Familien zurück. Nach einigen Startschwierigkeiten wachsen die beiden Frauen zusammen, verarbeiten gemeinsam das Erlebte und fügen noch jede Menge neue Abenteuer hinzu. Die früher so unterschiedlichen Frauen überwinden viele ihrer Differenzen und werden beste Freundinnen – platonische Liebe quasi. Und das in reifem Alter – beide Rollen sind (wie im wahren Leben) schon deutlich über Siebzig. Erneut hat man verstanden, dass ältere Charaktere mit ihren Eigenarten, aber auch mit ihren Erfahrungen eine hervorragende Grundlage für Comedy sind. Und das bei weitem nicht flach oder derb.
Auch das Umfeld der beiden Ladies bietet Einiges: Grace und Roberts Töchter, Frankie und Sols Söhne, Nachbarn und (ehemalige) Kollegen. Im Grunde ein Spaß für Alle. Für das queere Auge ist vor allem die Geschichte von Robert und Sol spannend. Deren Entwicklung von unglücklich verliebten Ehemännern über frisch geoutete, verheiratete Männer, die ihre neue Identität als „out & proud“, aber auch ihre gemeinsame Identität, ihre Regeln finden müssen und gelegentlich über den Generationenkonflikt zwischen älteren und jüngeren Schwulen stolpern, wird liebevoll und mit zwinkerndem Auge dokumentiert, ohne die beiden ins Lächerliche zu ziehen.

Die inzwischen 82-jährige Jane Fonda spielt nicht nur eine der Hauptrollen, sondern ist auch Co-Produzentin. Vielleicht ist es ihrem Einfluss zu verdanken, dass die Serie bei aller Komik immer respektvoll bleibt. Alte werden nicht zu wirren, sabbernden Idioten, sondern bleiben Menschen mit Bedürfnissen und Sehnsüchten.

Als Netflix-Eigenproduktion ist die Serie derzeit nicht im Free-TV, sondern nur auf Netflix oder auf DVD zu sehen. Derzeit sind sechs Staffeln erschienen, nach der siebten soll Schluss sein. Viel Spaß beim Gucken! (ab)

SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit transidentem Empfinden

Unser Ziel ist es, Transsexuellen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Transsexualität bzw. Transidentität zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerziellen Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WuF-Zentrums

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.
Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Fehlersuchbild
DIE FEE

Im rechten Bild haben sich neun Fehler eingeschlichen. Vergleiche das Bild mit dem linken Originalbild und kreise die Fehler ein.

SO ▪ 01.03. ▪ 15:00
Theateraufführung Queer Company
mit Kaffee und Kuchen, Einlass 14 Uhr
in der ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27B

MO ▪ 02.03. ▪ 19:30
Chorprobe *Sotto Voce*
immer in Don Bosco

DI ▪ 03.03. ▪ 20:00
Treffpunkt 8: Bowling
Maschy`s Bowling Arena

MI ▪ 04.03. ▪ 17:30–19:00
HIV-Schnelltest & Syphilis-Schnelltest
HIV/AIDS-Beratung, Röntgenring 3,
90707 Würzburg

MI ▪ 04.03. ▪ 20:00–22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What`s App,
PlanetRomeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

DO ▪ 05.03. ▪ 20:00
Offener Abend

FR ▪ 06.03. ▪ 20:00
Lesbenstammtisch

FR ▪ 06.03. ▪ 20:00
Jugendgruppe DéjàWü
für alle von 16-26 Jahren
mehr Infos unter www.dejawue.de

FR ▪ 06.03. ▪ 20:00
Theateraufführung Queer Company
mit Sektempfang, Einlass 19 Uhr
in der ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27B

SA ▪ 07.03. ▪ 16:15
Trans-Ident – Der Treff für Trans-
sexuelle und deren Angehörige

SA ▪ 07.03. ▪ 20:00
Theateraufführung Queer Company
mit Sektempfang, Einlass 19 Uhr
in der ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27B

SA ▪ 07.03. ▪ 23:00
Popular: GayDisco
Die Party für Schwule, Lesben & friends
im Chambinzky, Valentin-Becker-Straße 2

SO ▪ 08.03. ▪ 11:00
TraKiNe (geschlossene Gruppe) – Brunch
für Familien mit transidenten Kindern

SO ▪ 08.03. ▪ 15:00
Kaffeeklatsch

MO ▪ 09.03. ▪ 19:30
Chorprobe *Sotto Voce*

MI ▪ 11.03. ▪ 18:00
Spieleabend

MI ▪ 11.03. ▪ 20:00–22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
Kontakt unter www.rosa-hilfe.de

DO ▪ 12.03. ▪ 20:00
Offener Abend

SA ▪ 14.03.
Quartalstreffen

SO ▪ 15.03. ▪ 14:00
Kulturpunkte
inkl. Lieblingsbuch reloaded

MO ▪ 16.03. ▪ 19:30
Chorprobe *Sotto Voce*

DI ▪ 17.03. ▪ 20:00
Treffpunkt 8
Literarischer Spaziergang

MI ▪ 18.03. ▪ 20:00–22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What`s App,
PlanetRomeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

DO ▪ 19.03. ▪ 20:00
Offener Abend

FR ▪ 20.03. ▪ 19:30
Jugendgruppe DéjàWü
mehr Infos unter www.dejawue.de

SA ▪ 21.03. ▪ 20:00
Queere Weiber
Überraschungsabend mit aktiver
Leinwand

SO ▪ 22.03. ▪ 14:00
Mitgliederversammlung WuF e.V.

MO ▪ 23.03. ▪ 19:30
Chorprobe *Sotto Voce*

DI ▪ 24.03. ▪ 18:00
Spieleabend

MI ▪ 25.03. ▪ 20:00–22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
Kontakt unter www.rosa-hilfe.de

MI ▪ 25.03. ▪ 20:30
Stammtisch Jugendgruppe DéjàWü
für alle von 16-26 Jahren
mehr Infos unter www.dejawue.de

DO ▪ 26.03. ▪ 20:00
Offener Abend
Der Thekenabend für alle

MO ▪ 30.03. ▪ 19:30
Chorprobe *Sotto Voce*

MO ▪ 30.03. ▪ 12:30
Queerfilmnacht: Als wir tanzten
Kino Central im Bürgerbräu

Mehr Infos auch auf Instagram, Facebook oder wufzentrum.de

AUSBLICK
April 2020

MI • 01.04.
17.30 - 19 Uhr **HIV-Schnelltest und Syphilis-Schnelltest**
in der AIDS-Beratungsstelle
20 Uhr **Rosa-Hilfe-Beratung**

DO • 02.04.
20 Uhr **Offener Abend**

FR • 03.04.
20 Uhr **Jugendgruppe DéjàWü**

SA • 04.04.
16.15 Uhr **Trans-Ident**
23 Uhr **Popular GayDisco**

SA • 18.04.
14 - 18 Uhr **Queere Weiber**
Frühlingsflohmarkt

SO • 19.04.
8 - 15 Uhr **Trans-Ident**
Brunch

FR • 24.04.
18 Uhr **Weinprobe Sortenrein**

Impressum
herausgegeben von

wufzentrum
Schwulesbisches Zentrum Würzburg

WuF e.V.
Schwulesbisches Zentrum Würzburg
Nigglweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
durch Björn Soldner & Julian Magar GbR
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Chefredaktion: Natalie Koppitz

Redaktion: Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs), Heiko Braungardt (hb)

Satz, Layout: Carina Schillig, Natalie Koppitz

Lektorat: Thomas, David

Vertrieb: John und Georg

Bilder:
Seite 11, Gerda: © gemeinfrei | wikipedia.de
Seite 11, Lili Elbe: © wellcomeimages | wikipedia.de
Seite 15: © raetseldino.de

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss:
05. des jeweiligen Monats

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Beiträge und Vorschläge willkommen!

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e.V. – Schwulesbisches Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

EMail: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____

Beitragshöhe: ☐ 4 € ☐ 6 € ☐ 10 € ☐ anderer Betrag: _____ €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur GayDisco und – wenn nicht anders gewünscht – Zusendung des wufmag.
Wir freuen uns über jede freiwillige Beitragserhöhung.)

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich den WuF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

BIC: _____ IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

☐ Ja, ich möchte den Newsletter erhalten.

☐ Hiermit will ich das wufmag nur als Onlineausgabe erhalten.

Ich erkenne die Satzung des WuF e.V. in ihrer aktuell gültigen Fassung an.
Die Mitgliedschaft beginnt zum jeweiligen Ersten des Folgemonats.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

popular

GAYDISCO

EST. 1991

JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT

07.03.2020 · 23 UHR
CHAMBINSKY
VALENTIN-BECKER-STRASSE 2, 97072 WÜRZBURG

04.04.2020 · 23 UHR
KELLERPERLE
AM STUDENTENHAUS 1, 97072 WÜRZBURG

WWW.WUFZENTRUM.DE GAYDISCO